

den sogenannten Berragebirgen zur Verra. Das Berragebirge und rechts den Rand des Eichsfeldes begleitet in anmutigen Partien die Verra bis zur Vereinigung mit der Fulda. Von der Rhön herabkommend, bringt diese unter anderen Zuflüssen besonders die starke Eder vom Ederkopfe mit.

Die untere Verra, die Fulda und Eder mit ihren Zuflüssen bewässern die fruchtbaren und starkbewohnten Täler des Hessischen Berglandes, einer noch nicht 300 m hohen Ebene, die von schön bewaldeten, meist basaltischen Höhen unterbrochen wird. Nur auf den letzteren und den umgrenzenden Gebirgen, wie auf den noch zum Rheinischen Schiefergebirge gehörenden Anteilen, ist das Klima rau; an der oberen Eder z. B. gedeiht weder Korn noch Obst in rechter Weise. Von jenen waldigen Höhen ist bemerkenswert der **Meißner**, unweit des linken Verraufers, ein basaltischer Tafelberg, der unvermittelt bis zu 750 m aufsteigt, und der **Sabichtswald** w. von Kassel.

[Hessen-Nassau, § 107, 11.

Hessen (Nord-), § 110, 4, b.

Waldeck, § 109, 6.]

2) Der von Münden an Weser genannte Fluß hat noch mehr als 150 km weit bergige schöne Ufer, seine Zuflüsse sind, außer der Diemel (links), unbedeutend. Die Wesergebirge, ein Gesamtname für viele einzelne Berggruppen und Bergzüge, sind meist noch nicht 500 m hoch. Sie bilden die äußerste Spitze des oft erwähnten Gebirgsdreiecks, den äußersten Vorsprung der deutschen Mittelgebirgslandschaft, der wie ein Keil in das norddeutsche Tiefland vorgeschoben ist. Da sie wallförmig aus dem Tieflande zu einer ansehnlichen relativen Höhe ansteigen, machen sie auf das Auge einen bedeutenderen Eindruck, als manches an sich höhere Gebirge.

a) Östlich von der Weser fällt ziemlich steil gegen das Wesertal der Solling ab, von prächtigen Forsten bedeckt. Nach O. und SO. ziehen verbindende Reihen zu Harz und Eichsfeld; nach N. zu zwei andere Waldgebirge, Deister und Süntel.

b) Vom Deister und Süntel zieht sich nach NW. ein Bergzug, welcher anfangs dem rechten Weserufer parallel läuft, bis die Weser mit einer Biegung nach NO. in der breiten Weserschleife (Porta westfalica) 5 km oberhalb Minden hindurchbricht. Den rechten, niedrigeren Torpfeiler bildet der Jakobberg, den linken, höheren der Wittelindsberg, 240 m über dem Weserspiegel (mit einem Kaiser Wilhelm-Denkmal). Links setzt sich der Zug unter dem Namen der Mindener Berge noch 50 km weit nach NW. fort, als der nördlichste deutsche Höhenzug von einiger Bedeutung.

c) Südlich davon, westlich von der Weser setzt sich an das Rothaargebirge die gen N. gerichtete Kammhöhe der Egge an, von welcher der Osning ausgeht, gewöhnlich mit dem bei römischen Schriftstellern